

FAQ

SARS-CoV-2 / Covid-19 und Tiere



FAQ SARS-CoV-2/Covid-19 und Tiere

Können sich bei uns übliche Nutztiere mit SARS-CoV-2 infizieren und es weiterverbreiten?

Es gibt keine Hinweise darauf, dass bei uns übliche Nutztiere/lebensmittelliefernde Tiere eine Rolle bei der Verbreitung von SARS-CoV-2 spielen. Das Friedrich-Loeffler-Institut hat auch Studien zur Empfänglichkeit von Tieren für SARS-CoV-2 durchgeführt. Diese Tierversuche sind wichtig, um eine mögliche Gefährdung für Mensch und Tier abschätzen zu können und zu testen, ob sie sich zum Virusreservoir entwickeln könnten. Diese und weitere Studien zeigen, dass sich weder Schweine noch Hühner, Enten oder Puten mit SARS-CoV-2 infizieren lassen. Rinder weisen zwar eine sehr geringe Empfänglichkeit für SARS-CoV-2 auf, können das Virus aber nicht weitergeben.

Können sich Wildtiere mit SARS-CoV-2 infizieren?

In Nordamerika wurden sowohl Infektionen mit als auch Antikörper gegen SARS-CoV-2 bei Weißwedelhirschen nachgewiesen. Sie können das Virus sehr effizient an Artgenossen weitergeben, wie eine experimentelle Studie aus den USA zeigte. Dies bestätigte sich auch in der Natur. Weißwedelhirsche sind in Nordamerika weit verbreitet und werden auch als Gatterwild gehalten. Wie genau sich die Tiere infiziert haben, ist bisher nicht bekannt.

Einzelne Fälle bei wildlebenden Nerzen wurden ebenfalls berichtet. Die Tiere hielten sich in der Nähe von Nerz-Pelztierfarmen auf (zur Empfänglichkeit von Nerzen und Frettchen s. u.). Aus Indien gab es eine Meldung über einen tot aufgefundenen, infizierten Leoparden.

Für die Zirkulation von SARS-CoV-2 beim Menschen spielen Wildtiere nach derzeitigem Wissensstand keine Rolle. Das Infektionsgeschehen spielt sich

eindeutig zwischen Menschen ab. Bisher gibt es keine Hinweise, dass Hirsche oder Rehe in Deutschland infiziert sein könnten. Das FLI führt momentan Studien zum Nachweis von Antikörpern gegen SARS-CoV-2 bei Wildtieren in Deutschland durch. Insbesondere Rehe als verwandte Tierart zu den nordamerikanischen Weißwedelhirschen werden untersucht.

Können sich Haustiere bei infizierten Personen anstecken?

Empfängliche Haustiere können sich grundsätzlich an infizierten Personen anstecken. Mit SARS-CoV-2 infizierte Personen, insbesondere diejenigen mit Krankheitssymptomen, können große Virusmengen über Nase und Mund ausscheiden (Tröpfcheninfektion). Es ist davon auszugehen, dass ihre Umgebung entsprechend mit Virus belastet ist, auch bei Einhaltung von grundlegenden Hygieneregeln (in die Armbeuge niesen und husten, Hände waschen, Oberflächen reinigen). Daher sollten infizierte Personen gerade beim Kontakt zu ihren Haustieren besonders auf Hygiene achten und engen Kontakt möglichst vermeiden, die Tiere nicht anhusten oder anniesen und sich von den Tieren nicht über das Gesicht lecken lassen. Auch hier kommt der Impfung des Menschen eine wichtige Rolle zu, denn so wird die Wahrscheinlichkeit einer Infektion von Haustieren durch den Menschen deutlich reduziert.

Können Haustiere wie Katzen und Hunde SARS-CoV-2 auf den Menschen übertragen?

Hunde, Katzen, Kaninchen, Goldhamster und Frettchen sind empfänglich für eine Infektion mit SARS-CoV-2, Meerschweinchen hingegen nicht. Trotzdem gibt es bisher keine Hinweise darauf, dass diese Haustiere eine Rolle bei der Verbreitung von SARS-CoV-2 spielen (siehe auch Einschätzung

des European Centre for Disease Control (www.ecdc.europa.eu) und der WHO (www.who.int). Bei der Covid-19-Pandemie ist die direkte Übertragung von Mensch zu Mensch ausschlaggebend für die Verbreitung. Weltweit gibt es einen Bericht aus Hongkong über wenige Personen, die sich womöglich bei der Betreuung von infizierten Hamstern in Tierhandlungen angesteckt haben. Dieser Sonderfall ändert allerdings die grundsätzliche Einschätzung nicht. Derartige Infektionen wurden bei Hamstern in Deutschland bisher nicht bekannt.

Können sich Hunde bei infizierten Personen anstecken?

Ja, auch Hunde können sich bei engem Kontakt mit infizierten Personen anstecken. Dies geschieht aber nur sehr selten. In Hunden kann sich das Virus nach derzeitigem Kenntnisstand aber nur in geringem Ausmaß vermehren, sodass sie es nicht in genügenden Mengen ausscheiden, um andere Hunde zu infizieren.

Können sich Katzen und marderartige Tiere, wie z. B. Frettchen, bei infizierten Personen anstecken?

Ja, dafür gibt es einige Nachweise. Aus verschiedenen Ländern wurden SARS-CoV-2 positive Katzen, welche zum Teil Krankheitssymptome zeigten, gemeldet. Die Katzen hielten sich in Haushalten mit an Covid-19 erkrankten Personen auf und wurden wahrscheinlich von diesen Personen angesteckt. Aus verschiedenen Zoos wurde zudem über Nachweise von SARS-CoV-2 bei Großkatzen (Tiger, Löwen u. a.) berichtet.

Eine experimentelle Studie aus China zeigte, dass sich Katzen mit SARS-CoV-2 infizieren lassen und das Virus auch auf Artgenossen übertragen können. Gleiches gilt für Frettchen, wie eine Studie des FLI zeigte.

Natürliche Infektionen wurden bei Nerzen (die zu den Marderartigen gehören) aus Pelztierfarmen aus vielen Ländern gemeldet, darunter die Niederlande, Dänemark, Spanien, Griechenland und Kanada. Die Tiere infizierten sich wahrscheinlich am betreuenden Personal. Nerze sind mit Frettchen verwandt, sodass diese Fälle nicht überraschen. Zudem gibt es Hinweise aus den Niederlanden und Dänemark, dass sich wiederum Beschäftigte durch den Kontakt zu infizierten Nerzen selbst infizieren können. Bei der großen Anzahl empfänglicher Tiere und der entsprechend hohen Viruslast ist dies nicht auszuschließen.

Diese Nachweise ändern aber die Einschätzung des Friedrich-Loeffler-Instituts nicht: Haustiere spielen nach dem jetzigen Kenntnisstand epidemiologisch keine Rolle bei der Verbreitung von SARS-CoV-2/Covid-19.

Wie ansteckend ist die Omikron-Variante für Haustiere?

Wie Omikron sich in Haustieren verhält und wie ansteckend es für Haustiere ist, wissen wir noch nicht genau. Es sind aber bisher keine Auffälligkeiten bekannt geworden. Die oben gegebenen Antworten und erwähnten Studien beziehen sich hauptsächlich auf die SARS-CoV-2-Varianten vor Omikron.

Wie soll mit Haustieren von SARS-CoV-2 infizierten Personen in häuslicher Isolation umgegangen werden?

Haustiere wie Hunde und Katzen können und sollten im Haushalt verbleiben. Unbedingt beachtet werden sollten jedoch allgemeine Hygieneregeln wie Händewaschen vor und nach Kontakt mit den Tieren und die Vermeidung von engem Kontakt zu den Tieren. Zum Schutz der Haustiere vor Infektionen

FAQ SARS-CoV-2/Covid-19 und Tiere

durch infizierte Personen empfiehlt das Friedrich-Loeffler-Institut ebenso das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes durch infizierte Tierhalter. Eine „Maskenpflicht“ für Tiere ist aus Gründen des Infektionsschutzes nicht relevant, da die Infektionen von infizierten Menschen ausgehen. Sie ist aus diesem Grund sowie aus Gründen des Tierschutzes abzulehnen.

Der Kontakt gesunder Personen zu Haustieren muss nach den derzeitigen verfügbaren Informationen aus Sicht des Friedrich-Loeffler-Instituts nicht eingeschränkt werden. Allerdings ist es als allgemeine Vorsichtsmaßnahme immer ratsam, grundlegende Prinzipien der Hygiene zu beachten, wenn man mit Tieren in Kontakt kommt (z. B. Hände gründlich mit Seife waschen).

Was ist beim Spazieren gehen mit Hunden zu beachten?

Personen, die sich in Quarantäne oder häuslicher Isolation befinden, sollten geeignete Personen außerhalb ihres Haushaltes um Unterstützung bei der Pflege der Tiere bitten. Dies gilt insbesondere für den Spaziergang mit Hunden. Dies könnten Nachbarn oder Freunde sein, die die Person(en) in Quarantäne/häuslicher Isolation ggf. auch mit Lebensmitteln versorgen oder (in städtischen Regionen) professionelle Hundesitter. Es sollten nur junge, gesunde Personen als „Gassigänger*innen“ tätig werden, je nach Charakter des Hundes Personen mit Hundekenntnissen. Im Einzelfall sollten pragmatische Lösungen gefunden werden, die das Wohl des Tieres so wenig wie möglich beeinträchtigen und die häusliche Isolation/Quarantäne wahren. Es sollte eine eigene Leine verwendet werden, möglichst nicht die des Hundehalters. Immer bedenken: nach dem Ausführen des Hundes stets die Hände waschen! Ein Infektionsrisiko geht grundsätzlich nicht von dem Hund aus, sondern von den möglicherweise

infizierten Besitzer*innen! Vor der Übergabe des Hundes sollten sich infizierte Besitzer*innen gründlich die Hände waschen und desinfizieren.

Was ist bei Katzen mit Freigang zu beachten?

Katzen von Besitzer*innen in häuslicher Isolation, die die Wohnung oder das Haus normalerweise verlassen („Freigänger“), sollten nach Möglichkeit für die Dauer der Quarantäne im Haus gehalten werden. Katzen sollten zudem nicht zusammen mit anderen fremden Katzen (z. B. in einer Katzenpension) untergebracht werden. Es besteht kein Grund dafür, Haustiere vorsorglich in Tierheimen abzugeben. Sollte ein Haustier positiv auf SARS-CoV-2 getestet werden, stellt dies keinen Grund dar, das Tier einzuschläfern.

Warum gibt es eine Meldepflicht für SARS-CoV-2-Infektionen bei Tieren?

Eine Meldepflicht hilft dabei, die mögliche Rolle von gehaltenen Tieren* in der Corona-Pandemie besser zu verstehen. So kann gegebenenfalls ihre Bedeutung als Überträger besser eingeordnet werden und es werden weitere Informationen zu möglichen Ansteckungsszenarien gewonnen. Die Meldepflicht bündelt die gemeldeten Fälle und verschafft einen deutschlandweiten Überblick.

* gehaltene Tiere nach §2 Tiergesundheitsgesetz (TierGesG) ohne Forellen, Karpfen, Hummeln und Bienen

Was bedeutet die Meldepflicht konkret und wen betrifft sie?

Eine Meldepflicht ist eine Informationspflicht über den Nachweis der Infektion bei einem Tier. Es besteht aber keine Untersuchungspflicht. Im Falle eines positiven Ergebnisses muss das Labor oder der Tierarzt dies dem Veterinäramt mitteilen. Das Veterinäramt meldet den Fall an das Tierseuchennachrichtensystem

FAQ SARS-CoV-2/Covid-19 und Tiere

(TSN). Aus der Meldepflicht selbst ergeben sich keine Bekämpfungsmaßnahmen. Allerdings kann das Veterinäramt Maßnahmen wie Quarantäne anordnen.

Zur Meldung verpflichtet sind die Leitungen der Veterinäruntersuchungsämter, der Tiergesundheitsämter oder sonstiger öffentlicher oder privater Untersuchungsstellen. Auch Tierärzte, die in Ausübung ihres Berufes die Infektion feststellen, müssen positiv getestete Tiere melden, es sei denn, Probenmaterial von dem betroffenen Tier ist bei einer der genannten Stellen untersucht worden.

Die Kosten für die Untersuchung trägt üblicherweise die Tierbesitzerin/der Tierbesitzer. Wenn ein besonderes wissenschaftliches Interesse am Testergebnis besteht und ein Verdacht auf eine Infektion begründet ist, kann mit dem Veterinäramt über eine Übernahme der Kosten gesprochen werden.

Wann ist eine Testung des eigenen Haustieres auf SARS-CoV-2 sinnvoll?

Falls von einem mit SARS-CoV-2 infizierten Tierhalter eine Labortestung der eigenen empfänglichen Haustiere gewünscht wird, sollte dieser Test sowie die Probennahme beim zuständigen Veterinäramt angemeldet und durch eine dafür befugte und entsprechend geschützte Person vor Ort durchgeführt werden. Der Nachweis beim Tier folgt dem gleichen Testverfahren (Schnelltest, PCR) wie beim Menschen. Falls andere Tierhalter einen Test auf SARS-CoV-2 bei einem Tier durchführen lassen möchten, sollte dies ausschließlich nach Beratung durch den Tierarzt erfolgen. Falls das Tier untersucht werden soll, können Abstriche von der Rachen-, der Nasenschleimhaut oder - falls andere Proben nicht genommen werden können - Kot verwendet und mittels RT-PCR getestet werden. Eine Testung von Tieren ohne epidemiologischen Zusammenhang mit einer SARS-CoV-2-Infektion bzw. mit COVID-19 (also

von Tieren, die keinen direkten engen Kontakt mit infizierten Personen hatten) wird vom Friedrich-Loeffler-Institut nicht befürwortet.

Weisen positiv auf Corona getestete Haustiere ähnliche Krankheitssymptome auf, wie Menschen?

Ja, es kann zu ähnlichen Symptomen wie trockenem Husten, Schnupfen und Fieber kommen.

Wie soll mit positiv getesteten Haustieren umgegangen werden?

Falls ein positiv getestetes Tier nicht bereits in einem Haushalt mit Personen in Isolierung oder Quarantäne lebt oder der Tierbesitzer stationär aufgenommen werden musste, sollte das Tier nach den geltenden Quarantäneregeln für Menschen möglichst isoliert gehalten werden. Personen mit engem Kontakt zu dem Tier stellen Kontaktpersonen der Kategorie II dar. Mehr zum Kontaktpersonen-Management finden Sie auf der [Webseite des Robert Koch-Instituts](#).

Gibt es andere Coronaviren bei Haus- und Nutztieren?

Ja, es gibt Coronaviren bei verschiedenen Tierarten. Beispielsweise tritt bei Katzen die Feline Infektiöse Peritonitis (FIP) auf. Bei Schweinen wird die epizootische Virusdiarrhoe (engl. *porcine epidemic diarrhea*; PED) durch ein Coronavirus ausgelöst. Diese Erreger stellen für den Menschen keine Gefahr dar und sind klar von SARS-CoV-2 zu unterscheiden.

Woher kommt SARS-CoV-2?

Molekularbiologische Untersuchungen des SARS-CoV-2-Erbmaterials (Sequenzanalysen) deuten darauf hin, dass eng verwandte Viren bei bestimmten Fledermäusen vorkommen. SARS-CoV-2 gehört zur sogenannten Beta-Coronavirus-Gruppe. Die am

FAQ SARS-CoV-2/Covid-19 und Tiere

nächsten verwandten Coronaviren sind das SARS-CoV (erstmals 2003 aufgetreten; auch hier sind Fledermäuse der bekannte Reservoirwirt), das MERS-CoV (Middle East Respiratory Syndrome Coronavirus, erstmals 2012 auf der arabischen Halbinsel nachgewiesen; natürliche Wirte sind Dromedare) und weitere Coronaviren von Fledermäusen.

SARS-CoV, SARS-CoV-2 und MERS-CoV sind zwischen Tier und Mensch übertragbare Infektionserreger, die von ihnen hervorgerufenen Infektionen gehören somit zu den Zoonosen. Ungeklärt ist, ob SARS-CoV-2 direkt von Fledermäusen auf Menschen übertragen wurde oder ein tierischer Brückenwirt eine Rolle bei der frühen Übertragung auf den Menschen gespielt hat. Eine experimentelle Studie des Friedrich-Loeffler-Instituts zeigt, dass Marderhunde empfänglich für SARS-CoV-2 sind, dabei aber nahezu klinisch unauffällig bleiben. Damit kommen sie wie auch andere Pelztiere, z. B. Nerze, als Brückenwirte in Frage.

Welche Rolle spielen bei uns heimische Fledermausarten?

Grundsätzlich gehören Coronaviren zum natürlichen Erregerspektrum einheimischer Fledermäuse. Diese Coronaviren sind jedoch klar von SARS-CoV-2 zu unterscheiden. Man nimmt zwar an, dass die jetzige Corona-Pandemie in asiatischen Fledermäusen ihren Ursprung hat, ein direkter Nachweis ist bislang jedoch nicht geführt worden. Vielmehr müssen andere Brückenwirte in Erwägung gezogen werden. Nach derzeitigem Kenntnisstand spielen die einheimischen Fledermäuse bei der jetzigen Corona-Pandemie keine Rolle. Daher gibt es keinen Grund, diese streng geschützten Arten zu verfolgen, sie aus Wohnhäusern zu vergrämen oder ihre Quartiere zu zerstören. Dies ist aus Artenschutzgründen verboten. Ein direkter

Kontakt von Fledermäusen und Menschen ist per se extrem selten. Nicht ausgeschlossen ist aber, dass der Erreger durch infizierte Personen in unsere einheimischen Fledermauspopulationen hineingetragen wird. Dies gilt es unter allen Umständen zu vermeiden.

Mehr zum Thema finden Sie im [Informationsblatt „Einheimische Fledermäuse und SARS-CoV-2“](#), das gemeinsam von Bundesverband für Fledermauskunde, NABU, Fledermauszentrum Noctalis, Universität Greifswald, Leibniz-IZW, Museum für Naturkunde Berlin, BAT. e.V. und Deutscher Fledermauswarte e.V. erstellt wurde.

Literaturverweise:

Studie aus den USA: Palmer MV, Martins M, Falkenberg S, et al. Susceptibility of white-tailed deer (*Odocoileus virginianus*) to SARS-CoV-2 [published online ahead of print, 2021 Mar 10]. *J Virol.* 2021;95(11):e00083-21. doi:[10.1128/JVI.00083-21](https://doi.org/10.1128/JVI.00083-21)

Studie aus China: Shi J, Wen Z, Zhong G, et al. Susceptibility of ferrets, cats, dogs, and other domesticated animals to SARS-coronavirus 2. *Science.* 2020;368(6494):1016-1020. doi:[10.1126/science.abb7015](https://doi.org/10.1126/science.abb7015)

Studie des FLI: Schlottau K, Rissmann M, Graaf A, et al. SARS-CoV-2 in fruit bats, ferrets, pigs, and chickens: an experimental transmission study. *Lancet Microbe.* 2020;1(5):e218-e225. doi:[10.1016/S2666-5247\(20\)30089-6](https://doi.org/10.1016/S2666-5247(20)30089-6)

Andersen KG, Rambaut A, Lipkin WI, Holmes EC, Garry RF. The proximal origin of SARS-CoV-2. *Nat Med.* 2020;26(4):450-452. doi:[10.1038/s41591-020-0820-9](https://doi.org/10.1038/s41591-020-0820-9)